

SDG Dialogforum

Innovationspools Take-away Formular

IP THEMA: Österreich im globalen Kontext

1. FREIWILLIGER NATIONALER UMSETZUNGSBERICHT (FNU) DER UN-NACHHALTIGEN ENTWICKLUNGSZIELE / SDGS

Haben sich die Prioritäten des Ausblickskapitels FNU „nächste Schritte“ angesichts der COVID-19-Pandemie in den letzten Monaten geändert/entwickelt? Ist jetzt etwas wichtiger/anders als vorher?

- **Vulnerable Gruppen brauchen Lösungen – jetzt und verstärkt**
- **Lokale Nahrungsmittelsystem von hoher Bedeutung**
- **Gesundheit als Schwerpunkt der Österr. EZA etablieren**

2. BEISPIELE FÜR MÖGLICHE OUTPUT(S) (OPTIONEN FÜR HANDLUNGSEBENEN, MASSNAHMEN, TOOLS ETC.)

Wie kann man die Prioritäten erreichen? Welche innovativen Outputs wären denkbar...

- **Frauen und Kinder sind Teil der Lösung - Partizipation von Kindern und Jugendlichen in politische Prozesse stärken**
- **Zugang zu Land sicherstellen**
- **Digitalisierung stärken – OPEN DATA**

3. BRÜCKEN UND PARTNERSCHAFTEN

Welche innovativen Schritte werden vorgeschlagen, um den Themenschwerpunkt dieser IP mit den anderen Zielen der Agenda 2030 in Verbindung zu bringen? Welche konkreten Ideen wurden dazu eingebracht/formuliert?

- **Verwaltungspartnerschaften (Peer-to-peer Austausch auf Augenhöhe)**
- **Kooperationen Wirtschaft, Wissenschaft**
- **Zivilgesellschaft stärker einbinden**
- **Multilateralismus: offensive, konstruktive Mitarbeit in den internationalen Organisationen**

4. FRAGEN AN DEN CLUB 2

Bitte formulieren Sie zwei konkrete (konstruktive) Fragen an die Club 2 Runde.

- **Welche Schlüssel hat Österreich in der Hand um durch internationale Partnerschaften in der EZA großflächig wesentliche Themen aufgreifen zu können?**
- **Welche Änderungen gibt es im 3-Jahres-Programm um einen wesentlichen Beitrag zu den SDGs zu leisten?**

1. FREIWILLIGER NATIONALER UMSETZUNGSBERICHT (FNU) DER UN-NACHHALTIGEN ENTWICKLUNGSZIELE / SDGS

Haben sich die **Prioritäten des Ausblickskapitels FNU** „nächste Schritte“ angesichts der **COVID-19-Pandemie** in den letzten Monaten geändert/entwickelt? Ist jetzt etwas wichtiger/anders als vorher?

Bildung:

- **Niveaueverschiebung** nach unten, dh Anstieg von Vulnerabilität erkennbar; → Vulnerable Gruppen brauchen Lösungen und scaling dafür;
- **Zugang zu Bildung** steht auf Agenda (deutlich weniger Kinder und Jugendliche haben Zugang zu Bildung)

Ernährungssicherung

- SDG 2 (“Zero Hunger”) wird in Österreich missverstanden: Es geht nicht nur um Hunger in Ö., sondern darum, den **Hunger in der Welt** zu reduzieren; müssen Kooperationen auch in der Landwirtschaft in der Welt stärken, um Hunger zu reduzieren (Stichwort “**Spillover-Effekte**”)
- **Zugang zu Land** als Voraussetzung für Ernährungssicherung → Recht auf Nahrung; insbesondere für Frauen in LGS oft nicht gegeben (Gewohnheitsrechte und nationale Rechte häufig im Konflikt)
- Relevanz der **lokalen Nahrungsmittelsysteme**: “Small-Holder*innen” sind besser durch die Krise gekommen, weil sie weniger auf Märkte angewiesen sind
- Für wen ist die **Innovation**? Für Kleinbauern und -bäuerinnen kann etwas neu und innovativ sein, was für große Agrarwirtschaften ein “alter Hut” ist → müssen mehr darauf eingehen, was vor Ort wichtig ist
- **Marktsysteme** und lokale Systeme gehen Hand in Hand: Haushalte ohne Landzugang brauchen ebenfalls sichere Ernährung
- Nahrungsmittelproduktion ist ortsgebunden, gewisse Sicherheit ist Voraussetzung; Frage: **Worin** besteht die **Unsicherheit**? Kann nur unter Einbindung aller Stakeholder*innen eruiert werden
- Ernährungssicherheit muss auch dann gewährleistet werden, wenn Mobilität (von Gütern wie etwa Lebensmitteln) wegbricht
- Ernährungssicherheit stark von informellem Sektor abhängig, bspw. Initiativen wie Suppenküchen, die zu “Food Hubs” werden können

Gesundheit

- Wie kann Ö Gesundheitskompetenz/ **Verwaltungsexpertise** nutzen, um SDG3 erreichen?
- Wie **Beziehung** zu Klient*innen erreichen / inklusives Gesundheitssystem schaffen?
- Gesundheit als **Schwerpunkt öster.. Entwicklungszusammenarbeit** definieren (primäre Gesundheitsversorgung, one health systeme)
- Soziale Determinanten von Gesundheit beachten (Bildung, Ernährung, Internetzugang (--> Gesundheitskompetenz))

Resilienz

- gesellschaftliche Herausforderungen verstärkt (zb Lieferketten)
- Pandemie wirkte sich unverhältnismäßig auf **Frauen** aus (Gender Pay Gap)
- Zugang zu **Internet**, Aufbau kritischer Infrastruktur
- Grassrootakteuer aufbauen für mehr Resilienz
- **Internationale** Kooperationen müssen gefördert werden (zb Umweltschutz)

2. BEISPIELE FÜR MÖGLICHE OUTPUT(S) (OPTIONEN FÜR HANDLUNGSEBENEN, MASSNAHMEN, TOOLS ETC.)

*Wie kann man die **Prioritäten erreichen**? Welche **innovativen Outputs** wären denkbar...*

Bildung:

- **Empowerment von SchülerInnen**, Kinder und Jugendliche finden selber gute Lösungen, hier Unterstützung leisten; Mitgestaltung ausbauen.
- **Formen der echten Partizipation von Kindern und Jugendlichen in politische Prozesse** stärken
- **Digital divide**: großes scaling wichtig: global, national, versch. Regionen müssen vielen Menschen Zugang zu digitaler Infrastruktur bekommen;= Schlüsselfrage.
- Wie bringen wir Kinder und Jugendliche wieder in die Schulen?
- **Youth employability** im Anschluss an Schulbildung und wie können wir Perspektiven und Skills aufbauen. Besonders im Kontext von Migration wichtig
- **Transformative Bildung**: SDG 4.7. Potentiale, Schlüssel zur Agenda 2030 Umsetzung: Kompetenzen vermitteln und entwickeln für SDG Umsetzung; globale Zusammenhänge und globale Herausforderungen erkennen, holistischer Blick, kritisches Denken, Menschenrechte.

Ernährungssicherung

- **Gendertransformative** Prozesse mitdenken: Communitys und Zusammenhalt

Gesundheit

- **Community Scorecard**: Dialog lokale Gemeinschaft, lokale Zivilgesellschaft, Regierungen, Gesundheitsfachkräfte, etc.; entwickeln Indikatoren, etc. wie Gesundheitssystem zu verbessern, Zugang verbessern; Digitalisierung der Scorecards, damit Austausch auch in Lockdowns fortführbar, evidenzbasierte Infosammlung

Resilienz

- Notwendigkeit für **Open Data / Open Source** (Digitalisierung)
- Bedingungen für Solidarität und **Kooperationen** (breitere **Bildung**)
- Ernährungssysteme hinterfragen
- Kooperationen zwischen Regionen

3. BRÜCKEN UND PARTNERSCHAFTEN

Welche **innovativen Schritte** werden vorgeschlagen, um den Themenschwerpunkt dieser IP mit den anderen Zielen der **Agenda 2030 in Verbindung** zu bringen? Welche **konkreten Ideen** wurden dazu eingebracht/formuliert?

Bildung:

- **Schulische Bildung öffnen**, andere AkteurInnen einbinden (ausserschulisches) und Partizipation; Entrepreneurship;
- impact investment und grassroots Plattformen verbinden; Jugendliche **social impact** Projekte umsetzen und sie entlohnen für ihre Fortbildung; social impact dokumentieren; und scalen.
- Braucht **globale Partnerschaften**

Ernährungssicherung

- Noch mehr **Förderung für gemeinsame Programme** von Stakeholder*innen; muss langfristig und nachhaltig sein, um konstante Partnerschaften (vor Ort) aufzubauen, die nicht gleich wieder enden
- **Transdisziplinärer Blick** auf SDGs immer relevant, sind untrennbar → daher braucht es regelmäßiges SDG Dialogforum für den Austausch mit der Politik und unter den Stakeholder*innen; SDGs nicht nur "erfüllen", sondern als Auftrag für bessere Zusammenarbeit verstehen
- **Partnerschaft** mit den Partner*innen vor Ort noch mehr stärken, um lokale Sicherheit zu erhöhen

Gesundheit

- **Verwaltungspartnerschaften**: Expert*innen aus Ö mit Verantwortlichen in anderen Ländern Systeme entwickeln; Peer-to-peer Austausch auf Augenhöhe; gesamtstaatlicher Ansatz: Beitrag aller Ministerien, Zivilgesellschaft, etc; auch Bestandteil Dreijahresprogramm;
- inklusiv gestaltet (--> Kooperation mit Zivilgesellschaft)
- bottom-up-approach, lokale Bedürfnisse beachten (Kommunikation verbessern, damit auch marginalisierte Gruppen Gehör finden)
- **Innovative Impulse von Unternehmen**: Technologie, Know-How, digitalisierte Angebote → braucht Markt für Unternehmen vor Ort, digitale Infrastruktur (für Umsetzung digitale Gesundheitsangebote)
- **Dialog/Kooperation Unternehmen und NRO**: Nachhaltige Businessmodelle, die Menschen und neue Märkte erreichen; Partnerschaften existieren, braucht selbsttragende, nachhaltige Modelle, die nicht von Donorfinanzierung abhängig
- **Multilateralismus**: offensive, konstruktive Mitarbeit Ös in den internationalen Organisationen (und entsprechende Kommunikation) erhöhen, auch im Gesundheitsbereich

Resilienz

- Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Wirtschaft (**F&E**; Start-Ups)
- Unternehmens**kooperationen** zwischen globalen Norden und Süden
- Zivilgesellschaftliche Kooperationen
- **Akteurspartnerschaften** aus neuen Technologien (Innovationspartnerschaften)
- Frauenkooperation
- Grassrootaktuelle und neue digital-innovative Akteure als Teil einer kritischen Infrastruktur

4. FRAGEN AN DEN CLUB 2

Bitte formulieren Sie **zwei konkrete (konstruktive) Fragen** an die Club 2 Runde.

Bildung:

- Welchen Beitrag kann Österreich leisten, um Zugang zu Bildung für Kinder und Jugendliche deutlich zu erhöhen (scaling up) und verbessern, mit kritischem Blick auf sich selbst?
- Wie kann Österreich zur stärkeren Partizipation von Kindern und Jugendlichen beitragen und wie kann man dem Ergebnis mehr Gewicht für die Umsetzung geben mit kritischem Blick auf sich selbst?
- Wie kann Österreich von Anderen Ländern lernen mit Blick auf die Reform der Bildung in Österreich?

Ernährungssicherheit:

-

Gesundheit

- Wie können inklusive Verwaltungspartnerschaften im Gesundheitsbereich ausschauen (bottom-up)?
- Wie kann Gesundheit im Dreijahresprogramm der öster. Entwicklungszusammenarbeit verankert werden?
- Wie kann Österreichs Rolle in multilateralen Organisationen im Gesundheitsbereich (WHO) ausschauen?

Resilienz:

- New Data Governance umsetzen?
- Wie kann stärkere Gemeinwohlorientierung umgesetzt werden?
- Welche politischen Rahmenbedingungen sind ihrer Meinung nach notwendig und wollen sie umsetzen, um Österreich als Wirtschaftsstandort zu stärken, der sich auf innovative und nachhaltige Geschäftsmodelle stützt, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette SDG-fit sind und damit zum Erreichen der Agenda 2030 einen entscheidenden Beitrag leisten?
- Wie können wir zu einer gemeinwohlorientierten Digitalpolitik und Data Governance kommen die Open Data und Offene Standards global fördert statt der sehr Industriefokussierten Digitalpolitik (zumindest in Deutschland aber auch Europa) der vergangenen Jahre - wie kann man Ansätze wie Wien global skalieren und teilen?